



An den Vorsitzenden des
Bezirksausschusses 02 - Ludwigsvorstadt-
Isarvorstadt
Herrn Benoît Blaser
Marienplatz 8
80331 München

30.01.2025

Fragen und Antrag zur dauerhaften Versiegelung der Theresienwiese

Antrag Nr. 20-26 / B 07409 des Bezirksausschusses des 02. Stadtbezirks vom 14.01.2025

Sehr geehrter Herr Blaser,

der Bezirksausschuss beantragte am 14.01.2025 die Beantwortung weiterer Fragen bezugnehmend auf die Vorgangsnummer 20-26 / F 00979 (Beantwortung der Stadtrats-Anfrage der ÖDP bezüglich der neuen Versiegelungsflächen auf der Theresienwiese).

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Erlauben Sie mir bitte zunächst zwei grundsätzliche Bemerkungen:

1. Die bürgerschaftliche Nutzung der Theresienwiese unter dem Jahr ist willkommen. Das Gelände trägt als frei nutzbare Fläche für jede Art von sportlicher Betätigung zur Lebensqualität in den angrenzenden Stadtvierteln bei. Die bestehenden Asphaltflächen der Wirtsbuden- und der Schaustellerstraße ermöglichen es zum Beispiel, Sportarten wie Windsporten zu betreiben. Dies ist an keiner anderen Stelle in München so möglich. Gleichzeitig ist die Theresienwiese international als das Gelände bekannt, auf dem das größte Volksfest der Welt stattfindet. Ausschließlich deshalb existiert die Theresienwiese als Freigelände mitten in der Stadt überhaupt noch. Bauliche Maßnahmen, die einer reibungslosen und sicheren Durchführung der Veranstaltung Oktoberfest dienen, haben daher

aus Sicht der Stadt Priorität.

2. Der Betreff Ihrer Anfrage legt der Öffentlichkeit, die mit den Gegebenheiten auf der Theresienwiese nicht vertraut ist, nahe, dass das Gelände zum Schaden des Stadtklimas großflächig mit Asphalt versiegelt worden ist. Dies ist nicht zutreffend, wie Sie aus den hier dargestellten Zahlen ersehen können. An neuen Asphaltflächen sind 2024 lediglich 2.400 Quadratmeter dazugekommen. Die Theresienwiese ist 420.000 Quadratmeter groß und besteht überwiegend aus Schotter-, Rasen- und Magerrasenflächen. Die für einen Rettungsweg benötigte asphaltierte Fläche beträgt also etwa 0,6 Prozent der Gesamtfläche. Diese Fakten sprechen nicht für die exzessive Rhetorik im Betreff dieser Anfrage.

Zu Ihren Fragen kann ich Folgendes mitteilen:

1. Wie viele Quadratmeter wurden 2024 asphaltiert? Wie viele Quadratmeter zusätzlich waren das im Vergleich bis dahin?

Antwort:

Gesamter Umbau 2024	10.890 Quadratmeter
Davon nur gefräst und Belag erneuert (für Radlfurt)	1.050 Quadratmeter
Davon nur erneuert	7.410 Quadratmeter
Davon neu wegen Rettungsweg/Begegnungsflächen	2.430 Quadratmeter

2. Als Grund für die Vergrößerung der asphaltierten Fläche wurden u.a. Rettungswege genannt. Gab es seit Bestehen der „Oiden Wiesen“ Zwischenfälle, die eine flächengrößere Asphaltierung bedingen? Wenn ja, wann und was ist dabei passiert? Bestand für die „Oide Wiesen“ bis 2024 konkret wegen zu geringer Asphaltierungsflächen und fehlender Rettungswege ein Sicherheitsrisiko?

Antwort:

Zwischenfälle sind bisher keine bekannt. Jedoch gehört es zu einer fundierten und vorausschauenden Veranstaltungsplanung, Gefahrenpotential zu erkennen, bevor ein Schaden eintritt. Das Sicherheitskonzept des Oktoberfests basiert auf dieser Prämisse. Ein asphaltierter Rettungsweg eignet sich naturgemäß besser als ein Schotterweg oder eine Grasfläche, da hier eine Verletzungsgefahr im Falle einer Entfluchtung durch Stolpern (Steine) oder Ausrutschen (bei Matsch durch Regen) gegeben ist.

3. Mit welchen anderen Nutzern muss eine ausgleichende Entsiegelung der Theresienwiese besprochen werden? Welche konkreten Flächen schweben dem RAW dabei vor? Wann sollen die Ausgleichsflächen entsiegelt werden?

Antwort:

Ein mögliches Entsiegeln muss mit Betroffenen oder Nutzern besprochen werden. Das sind zum Beispiel städtische Referate, Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften sowie Nutzer, die auf der Fläche regelmäßig für die vom Stadtrat genehmigten Veranstaltungen ausrichten. Eine Auswahl der Flächen hat noch nicht stattgefunden, jedoch werden die Flächen voraussichtlich im Südtel der Theresienwiese sein. Ein Termin kann hierfür noch nicht genannt werden.

4. Neben der Thematik von Versickerungsflächen wirkt sich eine dauerhafte Asphaltierung durch erhitzte Großflächen negativ auf das städtische Mikro-Klima aus. Wurde dies berücksichtigt? Mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Durch die nötigen Asphaltierungsmaßnahmen sind keine erhaltungsgefährdeten Großflächen entstanden. Selbstverständlich wurden die angesprochenen Fragen im Prozess berücksichtigt. Im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit können die Asphaltflächen nicht jedes Jahr wieder ausgebaut werden.

Den grundsätzlichen Wunsch nach Einbindung des Bezirksausschusses bei Maßnahmen die Theresienwiese betreffend kann ich nachvollziehen. Vorbereitungsmaßnahmen für Veranstaltungen wie das Oktoberfest und die Oide Wiesen, die durch den Münchner Stadtrat beschlossen wurden, sind ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Eine Beteiligung der Bezirksausschüsse ist dafür in Anlage 1 der Bezirksausschuss-Satzung nicht vorgesehen.

Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen/rechtlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, möchte ich mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Baumgärtner